

Leben – in der Gemeinschaft

Gibt es eine Möglichkeit, die alle Beteiligten vor Isolation schützt, die hilft, Stress zu vermeiden und Belastungen mindert – auch für die Angehörigen – und dabei bezahlbar bleibt, wenn man nicht wohlhabend ist?

Eine solche Chance gibt es!

Wie so oft im Leben, ist vieles in der Gemeinschaft lösbar, das für den Einzelnen weder finanziell, noch nervlich machbar ist. Menschen mit Demenz aktivieren, vorhandene Fähigkeiten bewahren und fördern, individuelle Betreuung und notwendige Pflege ermöglichen, Angehörige einbinden, ohne den Alltag der Familien nur an den Belangen der zu Betreuenden zu orientieren, ist nur in einer Gemeinschaft darstellbar, die selbst Verantwortung trägt und Aufgaben teilt. Eine solche Chance bietet sich mit der ambulant betreuten Wohngemeinschaft.

Das Wichtigste vorweg:

Die Wohngemeinschaft ist selbstorganisiert. In einer geräumigen und barrierefrei ausgestatteten Wohnung leben acht Persönlichkeiten zusammen. Diese Gemeinschaft ist kein Pflegeheim.

Obwohl das Leben in einer kleinen Gruppe bereits die Orientierung erleichtert und hilft, Fähigkeiten zu bewahren, bedarf es auch der individuellen Hilfe. Dazu steht stets ein zertifiziertes Fachpflege- und Betreuerteam zur Verfügung. In der Wohngemeinschaft werden die Mitglieder rund um die Uhr nach individuellem Bedarf von Profis unterstützt.

Darüber hinaus gibt es Anregungen durch Beschäftigung. Dabei stehen die Biographien und Vorlieben der Einzelnen im Mittelpunkt. Orientiert an ihren persönlichen Möglichkeiten werden die Mitglieder der Wohngemeinschaft aktiv in den Alltag und so in die damit verbundenen Aufgabensstellungen einbezogen.

So bleibt man sicher und selbstbewusst.

Das Leben in der überschaubaren Gruppe und im bedarfsgerechten Wohnumfeld bleibt selbstbestimmt. Intensive Betreuung und Aufmerksamkeit sorgen für Individualität und Persönlichkeitsorientierung. Das trägt wesentlich zum Wohlfühlen bei.

Die grundsätzlichen Fragen in der Wohngemeinschaft werden demokratisch bestimmt. Ein entscheidender Faktor im Wohn- und Lebenskonzept sind die Angehörigen. Sie bringen sich in den Alltag im Rahmen ihrer persönlichen und familiären Möglichkeiten und Wünsche auch selbst ein.



Was die Selbstbestimmung im Überblick bedeutet:

- Beauftragung des ambulanten Pflegedienstes
- Mitgestaltung der Struktur von Pflege und Betreuung
- Auswahl von neuen Mitbewohnern
- Festlegung des Haushaltsbudgets
- Mitgestaltung der Speisepläne
- Bestimmung der Ausstattung von Gemeinschaftsräumen
- Entscheidung von Anschaffungen der Gemeinschaft
- Mitbestimmung der Beschäftigungsmöglichkeiten
- Freiwillige Mitgestaltung der Beschäftigung

Wohnen – nicht isoliert und doch privat

Gemeinschaftliche Bereiche

Der sehr große Wohn- und Essbereich bildet das Zentrum. Er schließt sich an eine offene Gemeinschaftsküche an und ist zur gemeinsamen Terrasse ganzseitig verglast. Eine großzügige Tageslicht-Diele verfügt über transluzente Deckenelemente und bietet Platz für kleinere Sitzgruppen.

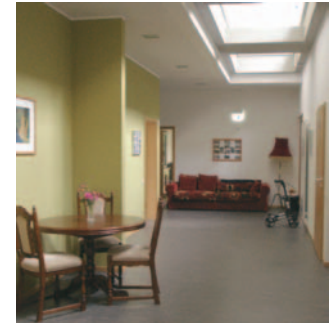
Von hier aus hat man Zugang zu drei großen Badezimmern, die mit erhöhten WC-Sitzen, Aufstehhilfen und Haltegriffen, mit barrierefreien, geräumigen Duschen und Waschtischen ausgestattet sind. Selbstverständlich gehört zur Wohnung ein Wannenbad, das auch für mobilitätseingeschränkte Nutzer geeignet ist. Die Wohnung verfügt außerdem über einen komplett ausgestatteten Hauswirtschaftsraum mit modernen Geräten.

In der Gemeinschaft hat jeder seinen privaten Bereich. Auch diese Zimmer sind von der hellen Diele aus erreichbar.

Persönliche Bereiche

Jedes Zimmer wird mit privaten Möbeln ausgestattet, hier umgibt man sich mit seinen persönlichen Dingen. Diese Zimmer verfügen über eine eigene, ebenerdig erreichbare Terrasse und den eigenen Telefon- und TV-Anschluss.

Dieser Bereich ist abschließbar, wenn der Raum verlassen wird.



selbstbestimmt – individuell – persönlich



Die Wohn- und Lebenssituation im Überblick:

- Eigenes Zimmer mit privater Terrasse
- Eigener Telefon- und TV-Anschluss
- Nutzung der Gemeinschaftseinrichtungen
- Hauswirtschaftliche Komplettversorgung
- Freiwilliges Lösen von Aufgaben durch die Mitglieder der WG (z.B. Vorbereitung in der Küche, Gärtnern am Hochbeet, Wäschepflege)
- Pflegeleistung und Betreuung nach Bedarf des Mitglieds
- 24 h Versorgung durch qualifiziertes Pflegepersonal (davon 2/3 des Tages mit zwei Personen, zzgl. Rufbereitschaft)
- Durchführung von Therapieleistungen vor Ort (z.B. Fußpflege, Physiotherapie, Ergotherapie)
- Freiwillige Teilnahme am Gemeinschaftsprogramm (z.B. Vorlesen, Poesiarbeit, Singen, Impro-Theater, Rollenspiel)
- Begleitung zu außer Haus Terminen der Mitglieder (z.B. Arztbesuche, Therapien, Frisör)
- Angebot von Serviceleistungen im Haus (z.B. Frisör, Kosmetik, Maniküre)

Rechtlicher Rahmen

Die Wohngemeinschaft ist eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts. Jeder Bewohner ist Gesellschafter dieser GbR und wird von seinem betreuenden Angehörigen vertreten. Mieter der Wohnung ist die Gesellschaft, sie ist Auftraggeber des Pflegedienstes. Die GbR wird nach außen vertreten durch den geschäftsführenden Gesellschafter, der die Beschlüsse der Wohngemeinschaft in deren Namen umsetzt. Angehörige haben einen Schlüssel zur Wohnung und jederzeit Zutritt.

Finanzielle Aspekte

Die Gesamtmiete und die Heiz- und Nebenkosten für die Wohnung werden anhand der Größe des persönlichen Zimmers und mit einem Anteil am Gemeinschaftsbereich auf den einzelnen Mitbewohner umgelegt. Die Kosten der Lebensführung werden gemeinsam getragen. Hinzu kommen die individuellen Aufwendungen für Pflege und Betreuung, die von der Pflegekasse und dem Sozialhilfeträger anerkannt werden. Da das Gebäude öffentlich gefördert wurde, benötigt man vor dem Einzug einen Wohnberechtigungsschein. Welche Einkommensgrenzen gelten und wie andere Modalitäten sind, erfahren Sie in einem unverbindlichen persönlichen Gespräch. Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf:

**Wohngemeinschaft Mathias Kirchplatz GbR
Mathias Kirchplatz 17a
50968 Köln**

vertreten durch den geschäftsführenden Gesellschafter



Zuhause sein

Menschen mit demenziellen Veränderungen brauchen besondere Wohn- und Lebenskonzepte. Hier geht es um Autonomie, Gestaltungsmöglichkeiten, um Persönlichkeiten, ebenso um Zuwendung und Sicherheit.

Besteht die Alternative zum Pflegeheim nur in der häuslichen Pflege durch den Angehörigen?

Raus aus der Zwickmühle